

# So sahen die Habsburger die Schweiz

Autor(en): **D.D.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **252 (1973)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-376069>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# So sahen die Habsburger die Schweiz

Eine wertvolle Ergänzung zu den bisher bekannten Schweizer Bilderchroniken ist im Faksimile-Druck erschienen.

*Photopress-Bildbericht*

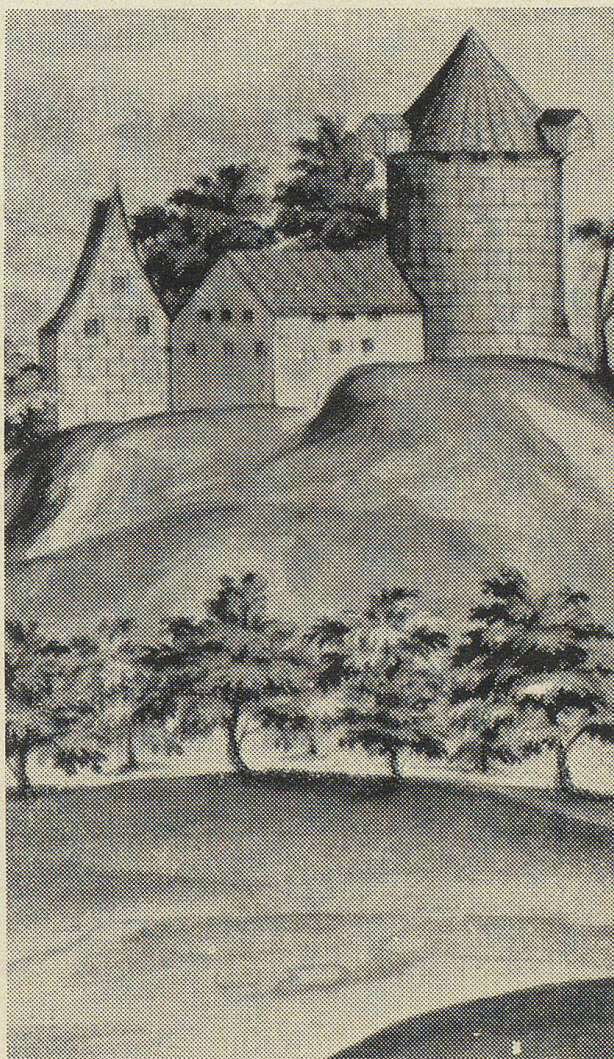
Im beginnenden 16. Jahrhundert ließ der größte Herrscher des damaligen Abendlandes, J. Jak. Fugger, eine aus zwei riesigen Folianten bestehende Prachtshandschrift schaffen, das «Ehrenwerk» oder auch «Ehrensiegel». Die Handschrift stellt eine monumentale Verherrlichung der Macht und Glorie des Hauses Österreich dar, dem Fugger und sein Geschlecht — wie er selber sagt — zu großem Dank verpflichtet sei.

Auf kaiserliche Anordnung hin wurde das «Ehrenwerk des Hauses Österreich» mehrfach kopiert; heute existieren noch drei wohlgehütete, unschätzbar wertvolle Exemplare, zwei in Wien und eines in München. Auf rund zweitausend großformatigen Seiten wird in herrlicher Schrift und farbenfrohen Illustrationen habsburgische und europäische Geschichte abgehandelt: politische und kriegerische Ereignisse, Schlachten, Festlichkeiten und Turniere bis zum Tod Kaiser Maximilians I. Zwischendurch füllen endlose genealogische Stammbäume mit Tausenden von Wappen die Seiten. Einen hochinteressanten Teil für sich aber stellt die «*Warhafftige Conterfetzung der Stett unnd Schlosser so in der Eidgenossenschaft gelegen*» dar, wo sich der Verfasser mit dem Boden der Eidgenossenschaft und mit der Präsentation der ehemaligen habsburgischen Stammlande befaßt: Hier reihen sich reizvollste, nach Holzschnitt-Vorlagen von Johannes Stumpf und Sebastian Münster gemalte Aquarelle von alten Schweizer Städten, Flecken und Burgen aneinander.

## *Das «Ehrenwerk» — eine Fundgrube*

Der international bekannte schweizerische «Verlag Bibliophile Drucke von Josef Stocker», Dietikon, hat nun einen kostbaren Faksimile-Druck dieser Aquarelle herausgegeben und damit eine wertvolle Ergänzung zu den bereits bekannten Schweizer Bilderchroniken

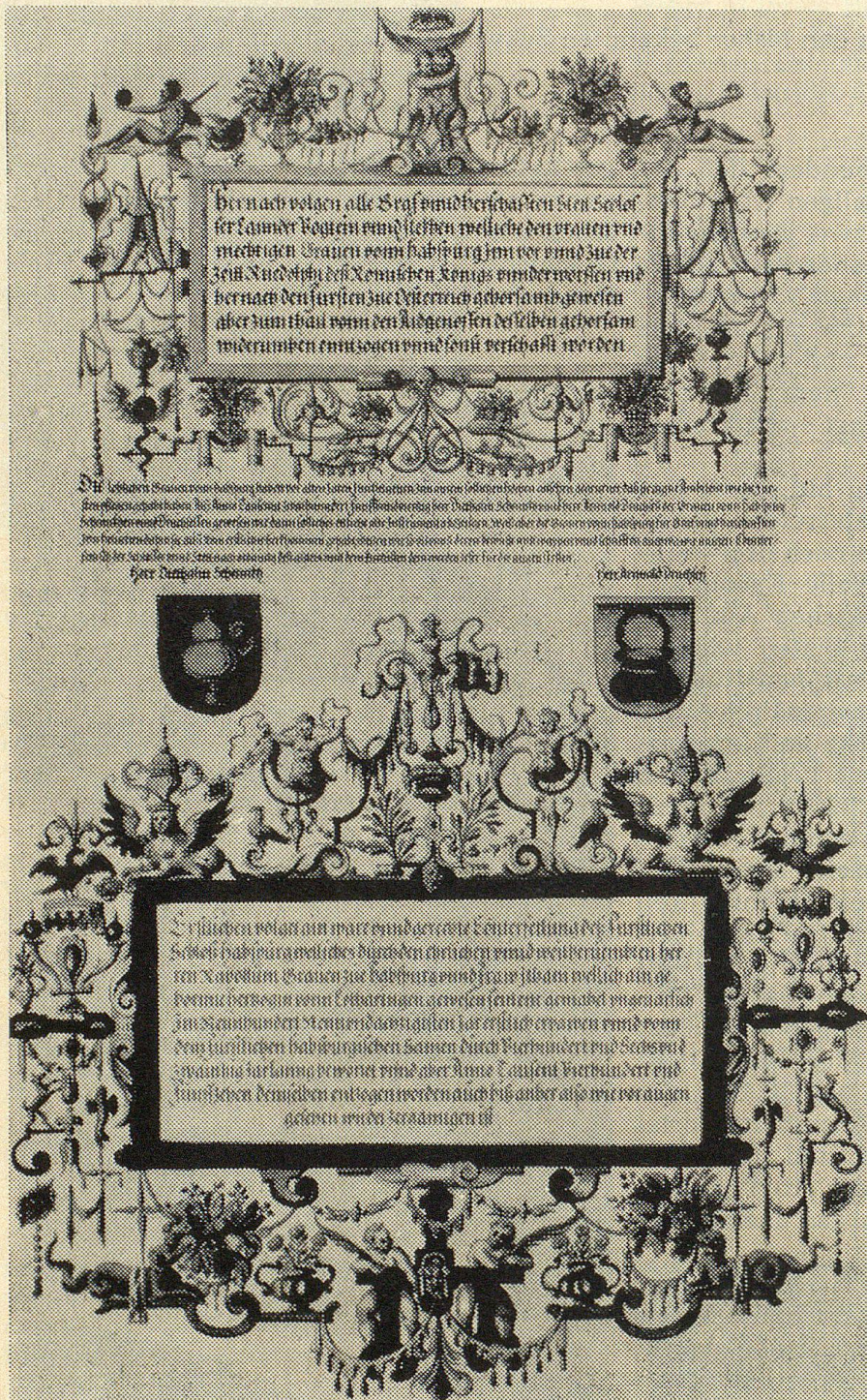
geschaffen. Die Tatsache, daß das «Ehrenwerk» als ebenso interessantes kulturhistorisches wie reizvolles Zeugnis schweizerischer Geschichte so gut wie unbekannt und als Handschrift naturgemäß nur schwer zugäng-



«Schloß Habsburg» — das Stammschloß des Hauses Habsburg

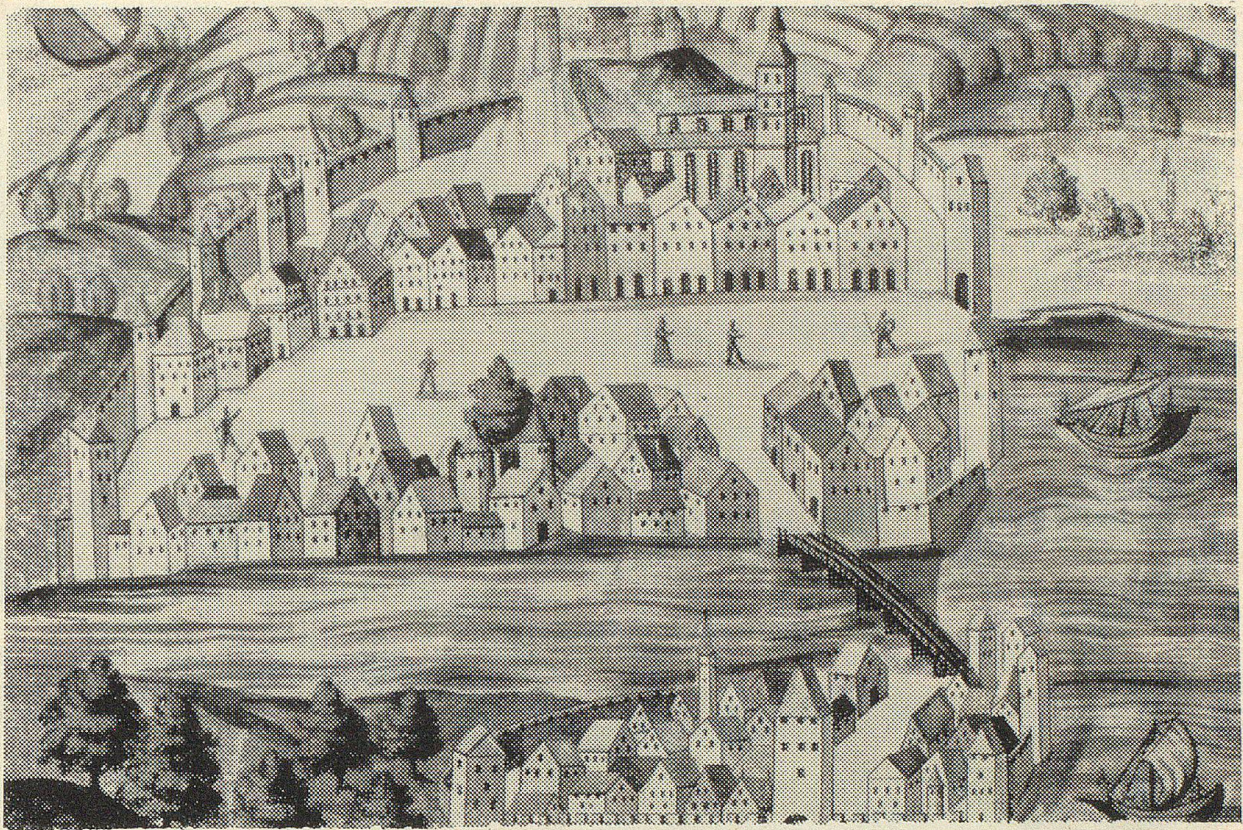
lich ist, hat die Verleger zur Herausgabe von gen. Als Vorlage wurde die spätere «Wiener 400 nummerierten Faksimile-Ausgaben bewo- Handschrift», der Codex Vindobonensis 8613

der Österreichischen Nationalbibliothek, verwendet. Bibliophile Bibliotheken, wissenschaftliche Institute, Freunde, Sammler von Buchkunst haben das «Ehrenwerk»-Faksimile erworben — das Werk ist eine Fundgrube für Sammler alter Schweizer Chroniken.

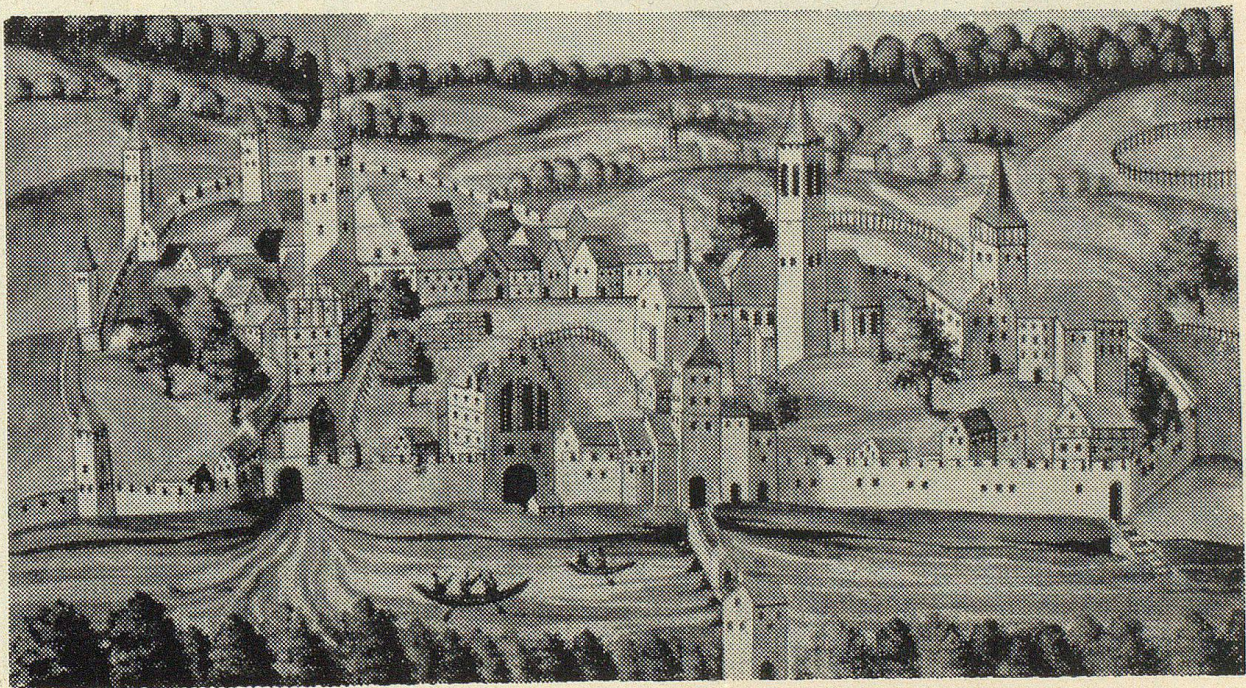


Der «warhafften Conterfetzung» der Städte und Burgen geht dieses prunkvolle Titelblatt voran

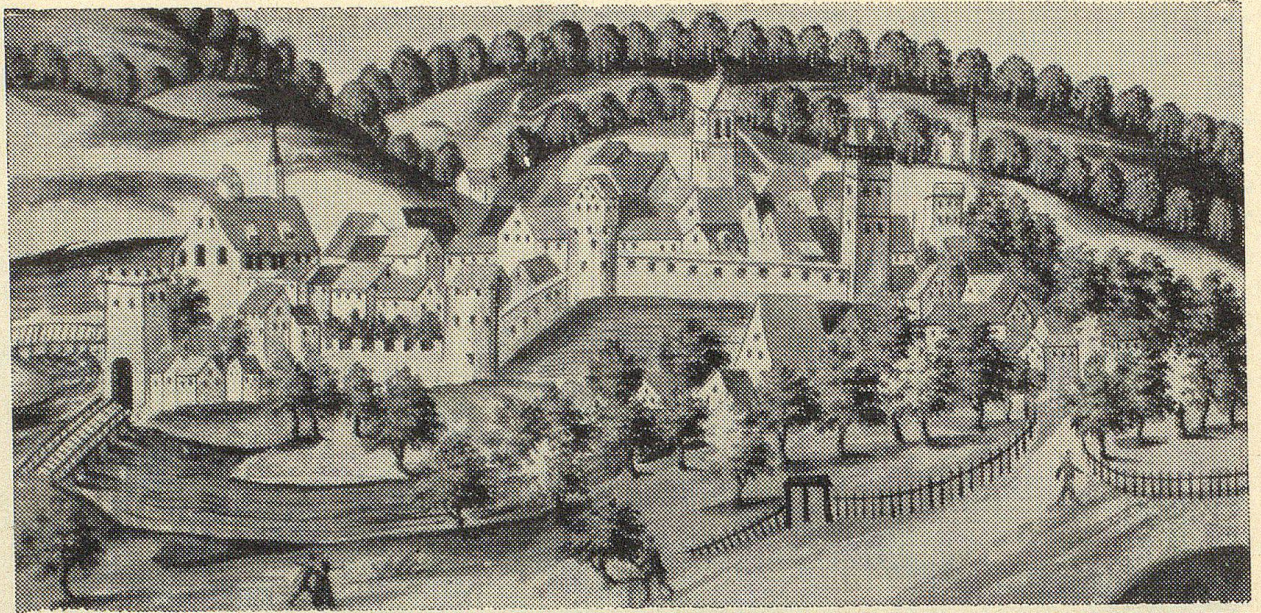
«Faksimile» kommt von «fac simile», also «mach's ähnlich!» — nach modernem verlegerischem Begriff heißt dies: maximale optische und stoffliche Annäherung an die Vorlage (das Original), im Maßstab 1 : 1. Wer in dem gigantischen «Ehrenwerk»-Faksimile blättert, glaubt das Original in Händen zu halten. Die alten Schweizer Städte stehen in zarten Aquarellfarben vor uns, die roten mittelalterlichen Spitzgiebeldächer sitzen im frischen Grün der umgebenden Landschaft — eine Mischung von naiver Perspektive und künstlerischer Gekonntheit. — Folgende Städte und Burgen sind in «warhaffter Conterfetzung», umrankt von prächtigem gemaltem und kalligraphischen Zierat dargestellt: Schloß Habsburg, Statt Brukh an der Aar (Brugg), Statt Baden an der Lindmat, Schloß Lentzburg im Argaw, Rappersweil am Zürichsee, Araw an der Arr (Aarau), Freiburg i. Ucht-



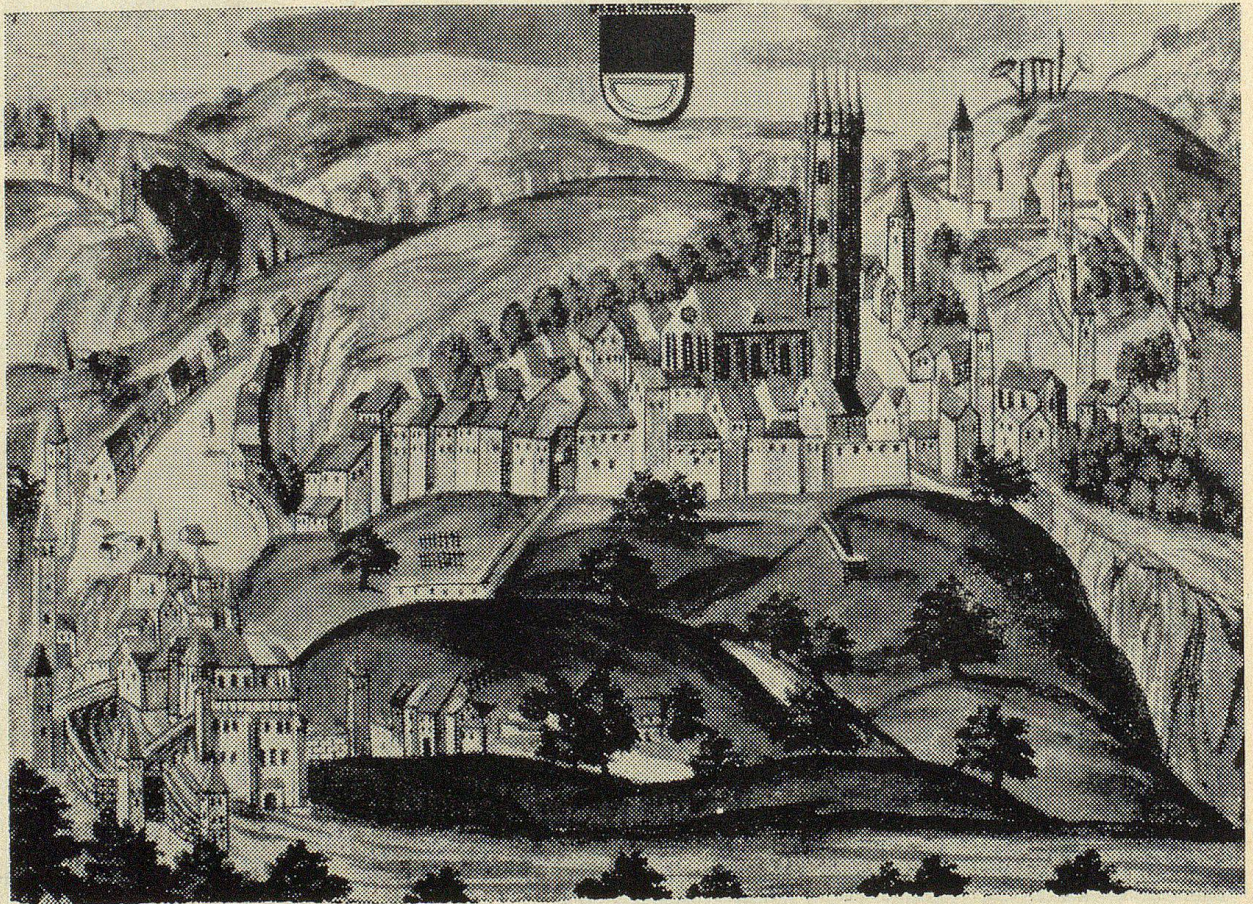
*Freiburg: «Statt Freiburg im Uechtlandt gelegen»*



*Dießenhofen: «Statt Dießenhoven inn dem Turgaw gelegen»*



*Aarau: «Statt Araw ann der Arr im Argaw gelegen»*



*Thun: «Statt und Schloß Thun am See im Argaw gelegen»*

landt, Statten und Schloß Grieningen, Zofingen im Argaw, Statt und Schloß Arburg, Schloß Kiburg im Turgaw, Statt und Schloß Frawenfeld, Mellingen an der Ruiss, Zug im Zürichgaw, Winntherthur im Turgaw, Dießenhoven im Turgaw, Burg und Statten Burkhardt, Bremgarten an der Ruiss, Sempach inn dem Argaw, Thun am See, Luzern am See inn dem Argaw, Hautflecken Glariss, Königli-

ches Closter Königsfelde. Unter jedem Aquarell finden sich die entsprechenden Chroniktexte.

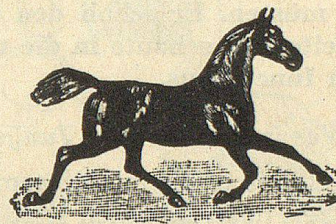
Der Vergleich mit den heutigen Stadtbildern drängt sich unwiderstehlich auf, wobei man bei den alten Darstellungen auch auf manche liebenswürdige malerisch überspielte ortskundliche Ungereimtheit stößt. So sahen die Habsburger eben die Schweiz ... D. D.

## Ihr Sanitätsgeschäft



Hausmann AG, Sanitätsgeschäft  
 Marktgasse 11, St.Gallen, Tel. 22 27 33

St. Gallische



## Pferde-Versicherung

Wir versichern Ihre

### Pferde und Fohlen

zu günstigen Bedingungen.

Den Rindviehhaltern empfehlen wir unsere vorteilhafte **Alpvi-Versicherung**.

Wir versichern auch Kühe, Rinder und Zuchtstiere einzeln sowie ganze Bestände.

Auskunft erteilt gerne der Geschäftsführer:

**Ed. Zentner**, Stolzenberg  
 9240 Uzwil, Telefon (073) 51 51 27

Jetzt

# ECOSAN

füttern aus dem  
 Mischfutterwerk

**EBERLE + CO. AG** Mühlen 9532 Rickenbach-Wil

Tel. 073/224822